

Der 1. Weltkrieg (1914-1918)

1914

† **Erzherzog Franz Ferdinand.**

Der Thronfolger und seine Gemahlin ermordet.



Staatswappen der österreich.-ungar. Monarchie

1.5.1914: Beginn des neuen Schuljahres 1914/1915:
355 Kinder (184 Knaben u. 171 Mädchen)

28.6.1914: Der österreichische Thronfolger FRANZ FERDINAND wird in Sarajevo von serbischen Nationalisten erschossen.

26.7.1914: Teilweiser Mobilisierungsbefehl

28.7.1914: Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien

1.8.1914: Die allgemeine Mobilisierung wird angeordnet (alle Reservisten müssen einrücken); die Wiener Wasserleitung wird anfangs in Zivil von Einheimischen, dann vom Landsturm und von Rekonvaleszenten bewacht.

1.10.1914: Assentierung (=Musterung) der 20-Jährigen; von 37 wurden 24 behalten. In der Schule sind für 5 Klassen nur 3 Lehrkräfte vorhanden.

22.8.1914: Einberufung des Landsturmes bis 42 Jahre (die meisten davon Familienväter).

6.10.1914: Schulkinder sammeln Spenden und stricken aus gesammelter Wolle einen Kälteschutz für die Soldaten.

Nov. 1914: Musterung der Jahrgänge 1878-1890 (von 75 nur 8 Mann tauglich)

Dez. 1914: In Göstling gibt es eine Mehlnknappheit sondergleichen.

Ende 1914: 1. Kriegsanleihe (Göstling zeichnet nur 17.000 Kronen)

Österreichs allzu harten ultimativen Forderungen an Serbien werden von Belgrad als unannehmbar abgelehnt. Franz Joseph unterzeichnet in Ischl die Kriegserklärung.

Der Konflikt kann nicht begrenzt werden. Das europäische Bündnissystem wird wirksam. Deutschland erklärt am 1.8. Russland den Krieg.

MITELMÄCHTE:
Deutsches Reich, Ö-U
ENTENTE: Frankreich,
England, Russland

Schreckliche, harte Winterkämpfe in den Karpaten.

Der Krieg ist teuer. 25 Anleihen bringen 51 Mrd. Kronen. Alles verspielt!



Göstling im Jahre 1916

1915

Anfang 1915: Semmel und Kipfel werden abgeschafft, es gibt kein Weizenmehl zu kaufen (nur mit „Schleichpreisen“). Brotmehl wird mit 40-50 % Gersten- und Maismehl vermischt.

In Wien und NÖ sind Brot und Mehl nur mehr mit Lebensmittelkarten erhältlich.

23.2.1915: Stellung der Jahrgänge 1891-1895. Von 20 waren 17 tauglich; diese mussten bereits am 14.3.1915 einrücken.

28.2.1915: Die gestrickten „Kälteschutzmittel“ der Schulkinder wurden abgeschickt: 58 Paar Fäustlinge, 34 Paar Kniewärmer, 26 Leibchen, 39 Schneehauben, 62 Paar Handstutzerl, 57 Paar Wadenstutzen.

19.3.1915: Stellung der 19jährigen (von 13 waren 9 tauglich)

März 1915: Jetzt wurden auch die schwarzen 2-Kreuzer-Weckerl eingestellt, somit gab's kein Kleingebäck mehr.

Mehlvorrat-Bestandsaufnahme: Bei einem Verbrauch von 24 dag Mehl pro Person und Tag hätte Göstling noch für 180 Tage Vorrat. Der Bedarf wäre damit bis zur Ernte gedeckt.

KRIEGSERKLÄ- RUNG ITALIENS

Erste Schlachten am Isonzo, später auch am Gardasee und in den Dolomiten.

3.5.1915: staatliche Bestandsaufnahme aller Edelmetalle

8.5.1915: Metallsammlung der Schüler der 5.Klasse: 678 kg reines Metall.

28.5.1915 Musterung der Jahrgänge 1878-1890, 1892-1894 (von 53 waren 24 tauglich).



Bei Wieselburg befand sich ein riesiges Lager für Tausende Russen. Große Geländegewinne in Galizien und Polen gegen Russland.

30.5.1915: 175 Kriegsflüchtlinge angekommen.

Juli 1915: 24 russische Kriegsgefangene aus dem Lager Wieselburg wurden im Wald Trübenbach eingefangen.

Anfang August 1915 wurde die gesamte Ernte von der Regierung beschlagnahmt.

SEPTEMBER. Bulgarien und die Türkei schließen sich Dtl. und Ö-U an.

28.8.1915: Assentierung aller Männer bis 50 Jahre (von 60 wurden 29 behalten).

7.9.1915: 2 Russen wurden im Weidenauerberg gefangen.

Russ. Kriegsgefangene

29.9.1915: Woll- und Kautschuksammlung durch Schulkinder (4.880 kg.)

8.10.1915: Es wurde eine Sammlung zum Opfertag für den „Militärwitwen- und Waisenfonds“ von den großen Schülern durchgeführt. Ergebnis: 677,58 Kronen.

11.10.1915: Musterung der Jahrgänge 1873-77, 1891, 1895/96

Okt. 1915: 30 kriegsgefangene Russen kamen zur Arbeit auf das Gut „Hof“, später kamen noch 10 Mann nach.



1916

Der Winter 1915/1916 war sehr milde und die Schlittenbahn hielt nur einige Tage. Im Jänner und Februar gab es herrliche Frühlingstage, Ende März blühten die Birnbäume. Mitte April konnte schon Gras gemäht werden.

15.3.1916: Bürgermeister MICHAEL STOLL tritt aus Krankheitsgründen von seinem Amt zurück, FRANZ LÄNGAUER, Sägewerks- und E-Werkbesitzer, wird neuer Bürgermeister.

April 1916: Musterung der 18-Jährigen (Jahrgang 1898).

16.5.1916: Pfarrer FRANZ POPP stirbt nach langem Leiden. Er war seit 1901 Pfarrer in Göstling.

19.5.1916: Altbürgermeister MICHAEL STOLL wird mit dem „Goldenen Verdienstkreuz“ ausgezeichnet. Der Bezirkshauptmann überreicht die Auszeichnung und der Gemeinderat ernennt ihn zum Ehrenbürger.

19.6.1916: 4. Kriegsanleihe der Gemeinde: 75.000 Kronen.

Im Juli 1916 mussten alle Geräte aus Kupfer, Zinn und Zink, Blei etc. abgeliefert werden, ja sogar die kupfernen Herdschiffe.

21.8.1916: Hochwürden JOHANN SCHRATTENHOLZER, Kooperator in St. Valentin, wird durch Dechant Franz Eder aus Scheibbs als Pfarrer installiert

15.9.1916: 1. Schneefall am Dürrenstein und am 21.10.1916 bereits auch im Tal.

31.10.1916: Der Bauernsohn LEOPOLD AFLENZER vom Hochtal wird beim Wildern mit 2 Kameraden, die mit ihm auf Urlaub in Göstling weilten, am Mitterkogel vom Jäger ADOLF KÄFER durch einen Bauchschuss schwer verletzt und stirbt am 1.11.1916.

21.11.1916: Um $\frac{3}{4}$ 5 Uhr früh wurde das Kirchendach auf der Westseite vom rückwärtigen Eingang her von einem heftigen Süd Sturm aufgehoben und gegen den Turm hin geschleudert. Es wurde provisorisch mit Latten niedergenagelt und mit Steinen beschwert. Die Mehllieferungen werden seltener, die Bäckerei SCHNEBL musste schon 7 Mal auf 3-8 Tage stillstehen.

26.11.1916: TOD KAISER FRANZ JOSEPHS. Am 29.11.1916 fand ein feierliches Requiem in Göstling statt.

13.12.1916: Feierlicher Gottesdienst, **Thronbesteigung KAISER KARLS I.**



Bgm. Stoll

Dazu zählten Kerzenleuchter, Bügeleisen, Kupferkessel, Badeöfen...



Pf. Schrattenholzer



ADOLF PEINTINGER
mit Kriegskamerad

Musterung 1917



1917

Am 3.1.1917 mussten auch auf der Ostseite die locker gewordenen Teile des Kirchendaches mit Latten niedergebogen werden.

6.1.1917: Starker Schneefall und Frost setzten ein und hielten die folgenden Tage an.

Es herrscht wiederum Nahrungsmittelknappheit und die Leute müssen sich zur Brotausgabe anstellen. Die Letzten gingen schon leer aus und noch immer ist kein Kriegsende in Sicht.

25.2.1917: KONRAD, ENGELBERT und ALEXANDER F. wurden beim Wildern in *Lunz* durch kuppelwiesersche Bedienstete beim Zerlegen des erlegten Wildes aufgestöbert und es entstand ein erbitterter Kampf. ENGELBERT F. blieb tot am Platze liegen, ebenso der kuppelwiesersche Jäger PROKOP.

In Russland wird Zar Nikolai II. gestürzt.

20.3.1917: 2 Glocken mussten abgeliefert werden.

2.u.3.4.1917: Einbau eines Fensters in der Rückwand der Kirche durch die Glasermeisterfirma PENNER & Co, OÖ. Die Kosten von 1700 Kronen werden von Altbürgermeister Michael Stoll gestiftet.

30.4.1917: Großes Schneegestöber. Auf dem Königsberg lag der Schnee so hoch, dass man bis zur Körpermitte versank. Aber darauf folgte ein schöner Sommer mit großer Trockenheit bis in die 1. Oktoberwoche hinein.

Im April treten die USA auf Seiten der Entente in den Krieg ein.

17.6.1917: 6. Kriegsanleihe der Gemeinde: 30.000 Kronen.

August 1917: Die Ruhr fordert in Göstling 8 Todesopfer.

10. Oktober 1917: Die Schule wird geschlossen und erst am 22. Oktober wieder eröffnet. Es sind nur 2 Lehrkräfte vorhanden.

26.8.1917: Gründung des katholischen Burschenvereines „*Almrausch*“.

Im Oktober 1917 wird die Pfarrbücherei eröffnet.

6.12.1917: Die Gemeinde zeichnet 7. Kriegsanleihe: 30.000 Kr.



Kriegsmetall-Lieferung Göstling 1917. Abschied der Wandlung- und Zügelglocke.

1918

Die Brotknappheit ist äußerst schlimm, die Versorgungsschwierigkeiten wachsen täglich. Es werden 3 fleischlose Tage, Montag, Mittwoch und Freitag, eingeführt.

3.3.1918: *Friede von Brest-Litowsk* mit Russland, **7.5.1918:** *Friede von Bukarest* mit Rumänien.

30.5.1918: Von der neuen Orgel müssen die großen Zinnpfeifen abgeliefert werden (160 kg).

29.6.1918: Die Gemeinde zeichnet 8. Kriegsanleihe: 30.000 Kr.

Juli 1918: Brand in Groß-Bach.

22.10.1918: Es wütet die spanische Grippe. 50-70 % der Schüler sind erkrankt. Gemeindefarzt Medizinalrat Dr. FRÖMMEL ordnet die Schließung der Schule an.

Okt./Nov. 1918: Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie und Zerfall des Reiches.

Ende Oktober 1918: Offensive der Italiener durch Auflösung der österreichischen Front (Ungarn zieht seine Truppen ab).

3.11.1918: Waffenstillstand Österreichs mit Italien.

Zerfall des großen Habsburgerreiches: Aus 676.615 km² mit 52,8 Millionen Einwohnern der Monarchie werden 84 000 km² mit ca 7 Millionen Einwohnern.

Zurückflutende Truppen kommen auch über Lassing und beschlagnahmen willkürlich Lebensmittel.

3.11.1918: Aus den heimgekehrten Kriegern wird eine *Bürgerwehr* gebildet - zum Schutze der Gemeinde und zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung gegen die Unbotmäßigkeit und gegen unzufriedene Elemente, die es auch in unserer Gemeinde gibt. Mit Hilfe des Wasserleitungstelephons der Stadt Wien wird eine telefonische Verbindung mit *Palfau*, *Lunz* und *Scheibbs* hergestellt. Vom Kriegsgefangenenlager Wieselburg werden 30 Gewehre beschafft. Im GASTHAUS REICHENPFADER (Nr.16, Hotel Goldener Hirsch) wird eine Wachstube eingerichtet, in der Tag und Nacht eine Wachmannschaft anwesend ist. Der Führer dieser Einrichtung ist Lehrer RUDOLF HOFBAUER. Beim Ortseingang wird ein Schranken errichtet.

4.11.1918: Beginn der Eindeckung des Kirchen- und Turmdaches mit verzinktem Eisenblech. Nach mühsamer Suche konnte Zimmermeister HÖFER aus *Obergrafendorf* für diese Arbeit gewonnen werden. Das schadhafte Turmgebälk wurde zuerst ersetzt, danach am 17.12.1918 der 9 m hohe Herzbaum eingesetzt und am 14.1.1919 das hohe Turmkreuz aufgesteckt. Ab 3.4.1919 wurde wieder gearbeitet. Erst Oktober 1919 war die Arbeit fertig gestellt.

11.11.1918: KAISER KARL verzichtete auf jeden Anteil an den Staatsgeschäften.
Der Schulunterricht wurde wieder aufgenommen.

12.11.1918: *Ausrufung der Republik „Deutsch-Österreich“.*

25.11.1918: Sekretär IGNAZ RESCH aus Gaming wird eingestellt.

13.12.1918: Das Gut Stixenlehen brennt nieder.

Wöchentliche Fettquote in Wien: 40 g.

Die kommunistische Sowjetunion unter LENIN scheidet unter großen Gebietsverlusten aus dem Krieg aus. Die Kriegsgefangenen kommen allerdings noch nicht bald nach Hause.

Dr. Felix Frömmel



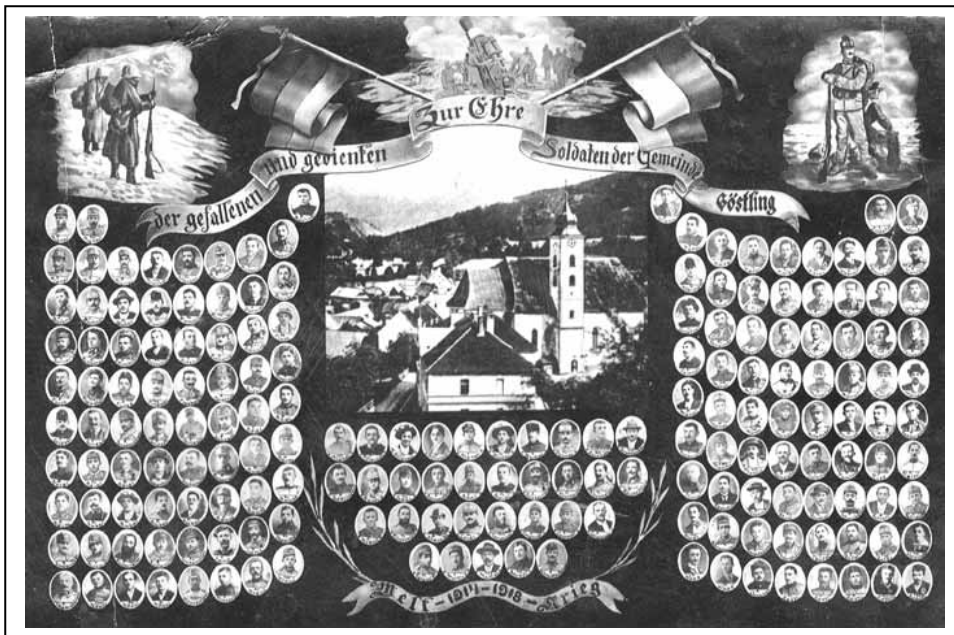
Durch einen Irrtum des Armeekommandos gehen 300.000 Soldaten kampfflos in italienische Kriegsgefangenschaft.

Der Wagnermeister FRANZ KNEISSL erzeugt in Kufstein die ersten Schi Österreichs.



Karl dankte aber formell nie als Kaiser ab, so dass er Österreich verlassen musste.

Der Name „Deutsch-Österreich“ wurde der Republik verwehrt, um das Anschlussverbot an Deutschland zu bekräftigen.



ZUR VERÖFFENTLICHUNG DER GEMEINDECHRONIK

Die Gemeindechronik wurde von Obersekretär **WILHELM SCHÖRGMAYER** 1962 begonnen. Schörgmayer arbeitete sich mit Hilfe verschiedener Quellen bis ins (nicht belegbare) Jahr 994 n. Chr. zurück und begann 1946 mit seinen eigenen Aufzeichnungen. Nach seiner Pensionierung wurde die Arbeit von Obersekretär **HUBERT BLAMAUER** bis in die heutigen Tage fortgeführt.

Wir finden daher besonders seit dem Jahre 1945 eine beinahe lückenlose Dokumentation unserer Ortsgeschichte, bestehend aus zahlreichen Anmerkungen, Protokollen, Zeitungsausschnitten und Fotos. Nicht jedes Detail ist heute unbedingt erwähnenswert, das Buch bedarf daher einer gründlichen Durchsicht. Ebenso muss die oftmals protokollartige Kanzleisprache der Chronik der besseren Lesbarkeit halber eine behutsame Überarbeitung erfahren.

Grundsätzlich soll der Text in seiner Ursprünglichkeit erhalten bleiben; weil sich aber auch die Sprache weiterentwickelt, werden da und dort heute nicht mehr verwendete Begriffe durch modernere ersetzt.

Kurze Informationen in den Randspalten sollen das Geschehen in unserem Ort in Beziehung zum Geschehen „da draußen“ setzen und vielleicht verständlicher machen.

Die Fotos stammen zum Teil aus der Chronik selbst oder aus dem Archiv von Herrn **GEORG PERSCHL**, dem ich für seine Mitarbeit hier sehr herzlichen Dank sage. Seine Mitarbeit am Computer und die digitale Erfassung der Fotos erleichtern die Arbeit doch erheblich.

Herr **HUBERT BLAMAUER** wird als Mitverfasser der Chronik meine redaktionelle Arbeit inhaltlich begleiten und mich auch in der Auswahl beraten. Mit seiner Unterstützung kann es uns vielleicht gelingen, den Band (oder zumindest Teile davon) in näherer Zukunft in Druck gehen zu lassen.

Es ist nunmehr gedacht, in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen einzelne Abschnitte der Chronik in den Gemeindezeitungen herauszubringen: vorerst – weil ganz besonders umfangreich – das vergangene 20. Jahrhundert, später die früheren Epochen. Hier wartet auf uns noch sehr, sehr viel Arbeit.

Probleme ergeben sich naturgemäß mit dem Druck. Vor allem die Qualität der Fotos leidet unter dem herkömmlichen Vervielfältigungsverfahren. Sollten Sie jedoch Interesse an einer besseren Qualität der Blätter haben, so melden Sie sich bitte am Gemeindeamt. Gegen einen Unkostenbeitrag könnten wir die Seiten nochmals für Sie drucken.

Für Anregungen und Berichtigungen wären wir Ihnen sehr dankbar. Vielleicht tauchen auch bislang unbekannte Fotos und Dokumente auf, die unsere Ortsgeschichte noch besser aufzuhellen vermögen. Wenden Sie sich bitte an die Herren Blamauer, Perschl oder an mich.

Hermann Strobl